

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 3. April 2007

Oberhaupt des Benediktinerordens, Abtprimas Notker Wolf, erhält Wolfram-Engels-Preis der Stiftung Marktwirtschaft

Die Stiftung Marktwirtschaft verleiht Abtprimas Notker Wolf für seine Arbeit und die Konsequenz in seinem Werben für Freiheit und Eigenverantwortung den Wolfram-Engels-Preis. Die Auszeichnung gilt insbesondere seinem aufrüttelnden Buch „Worauf warten wir?“.

Rahmen der Veranstaltung ist der Festakt aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Stiftung Marktwirtschaft und ihres wissenschaftlichen Beirats, des Kronberger Kreises, am 18. Juni 2007. Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert MdB wird die Laudatio auf den Preisträger halten. Das Oberhaupt des Benediktinerordens folgt damit EU-Wettbewerbskommissar Mario Monti (2001) und US-Gesundheitsminister Tommy Thompson (2003) als Preisträger nach. Die Auszeichnung ist 2007 mit einem Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro verbunden.

Der Wolfram-Engels-Preis zeichnet Persönlichkeiten aus, die mit ihren Arbeiten, Vorschlägen und Maßnahmen einen eigenständigen, in die Zukunft weisenden Beitrag zur Festigung und Weiterentwicklung einer freiheitlichen, auf Markt und Menschenwürde gestützten Gesellschaftsordnung leisten. Wolfram Engels hat in diesem Sinn den Kronberger Kreis ins Leben gerufen und das Frankfurter Institut als Vorläufer der Stiftung Marktwirtschaft mitbegründet.

In seinem in 2006 veröffentlichten und bereits zum zwölften Mal aufgelegten Buch „Worauf warten wir?“ prangert Notker Wolf die deutsche Neigung zu Sicherheit und Besitzstandswahrung an, danach führen wir das unbeschwertere Leben einer Gesellschaft, die die persönliche Verantwortung an der Garderobe des Staates abgegeben habe. Denn seine Fürsorge und Bevormundung schaffe Sicherheit. Aber um den Wandel der Verhältnisse mitzugestalten, müssten wir unsere individuelle Freiheit zurückgewinnen.

Dabei sei der Mensch, so der Professor für Naturphilosophie und Wissenschaftstheorie, von seiner Anlage her einem Muskel gleich: „Wenn er nicht kontinuierlich angestrengt wird, verkümmert er.“ Mehr Eigeninitiative und zugleich weniger Versorgungsstaat lautet folglich sein Vorschlag im Hinblick auf die veränderten Rahmenbedingungen. Das Oberhaupt von knapp 25.000 Benediktinermönchen und Nonnen scheut sich nicht, unbequem zu werden, wenn es um die Zukunft Deutschlands geht. Die Stiftung Marktwirtschaft möchte ihn daher für sein Wirken ehren.

Ihre Ansprechpartnerin:

Susanna Hübner
Stiftung Marktwirtschaft
Charlottenstraße 60
10117 Berlin

Telefon 030 - 20 60 57-33
Fax 030 - 20 60 57-57
E-Mail: huebner@stiftung-marktwirtschaft.de
Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de